

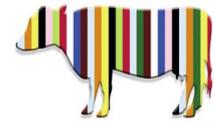


## Sammlungskonzept des Bauernmuseums Bamberger Land (Stand Mai 2023)

---

### Inhalt

1. Ziele der Sammlung .....	2
2. Schwerpunkte der Sammlung.....	2
3. Sammlungsmanagement.....	2
3.1. Kriterien für die Aufnahme neuer Gegenstände in die Sammlung .....	2
3.1.1. Gesicherte Provenienz .....	2
3.1.2. Dokumentationswert.....	3
3.1.3. Präsentationswert .....	3
3.1.4. Zeitliche Einordnung.....	3
3.1.5. Konvolute und Ensembles.....	3
3.2. Ablehnung von angebotenen Gütern.....	3
3.2.1. Provenienz des Objektes .....	3
3.2.2. Zustand des Gegenstandes .....	3
3.2.3. Zusammenhang zur Sammlung .....	3
3.2.4. Präsentation.....	3
3.2.5. Juristische Bedenken und Sicherheitsrisiko.....	4
3.3. Erwerbungsrichtlinien .....	4
3.4. Deakzession.....	4
3.4.1. Erfassung der deakzessionierten Objekte.....	4
3.4.2. Bagatellgrenze.....	4
3.4.3. Formen der Deakzession.....	4
3.5. Sammlungspflege .....	5
4. Digitale Inventarisierung.....	5



*Das Bauernmuseum Bamberger Land überliefert und dokumentiert die Lebens- und Arbeitsbedingungen der ländlichen und vor allem bäuerlichen Bevölkerung des Landkreises Bamberg. Dabei erstreckt sich der zeitliche Horizont der im Museum befindlichen Sammlung vom 18. Jahrhundert bis in die Zeit vor dem 2. Weltkrieg mit dem Schwerpunkt auf den 1920er Jahren. Geographisch beschränkt sich die Sammlung auf den Bamberger Raum.*

*Zum großen Teil stammt die Sammeltätigkeit des Hauses noch aus der Zeit der ehrenamtlichen Führung durch den „Verein Bauernmuseum Landkreis Bamberg e.V.“. Der Sammlungsbestand besteht aus den Gebäuden des Bauernhofes und den darin ausgestellten Exponaten sowie den eingelagerten Objekten in den Depots Messingschlagler und Brodmerkel. Hinzu kommen das Textildepot im Spitzboden der neuen Scheune sowie das Depot für kleine Objekte im Spitzboden der alten Scheune.*

## 1. Ziele der Sammlung

Die Qualifizierung der Sammlung ist zweigleisig konzipiert. Zum einen will sie die ländliche Kulturgeschichte des Landkreises innerhalb des oben definierten Rahmens möglichst vollständig dokumentieren. Zum anderen soll die Möglichkeit bestehen, mit Hilfe der Sammlung spezielle Themen im Kontext der ländlichen Kultur als Sonderausstellung zu präsentieren.

## 2. Schwerpunkte der Sammlung

Sammlungsschwerpunkte sind das bäuerliche Leben und Arbeiten bis ca. 1940. Dazu gehören die Themen Hausrat, Handgeräte, aber auch die vor dem 2. Weltkrieg im Bamberger Land gebräuchlichen Maschinen.

Regional zuweisbare Kleidung bis ca. 1940 und Haushaltswäsche stellen einen weiteren Sammlungsschwerpunkt dar und werden im Textildepot aufbewahrt.

Durch vorhandene und erforschte farbliche Gestaltungen an den Wänden des Bauernhauses und des Austragshauses ist ein Sammeln zum Thema Schablonenmalerei von besonderem Interesse.

Religiöser und profaner Wandschmuck, Fotografien, Bücher und handschriftliche Aufzeichnungen stellen eine weitere Möglichkeit dar, vergangene Lebensweisen zu dokumentieren. Daher gehören auch sie zum Sammlungsbestand.

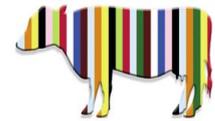
## 3. Sammlungsmanagement

### 3.1. Kriterien für die Aufnahme neuer Gegenstände in die Sammlung

#### 3.1.1. Gesicherte Provenienz

Das Objekt muss aus dem Bamberger Raum stammen.

Ausnahmen können nur dann gemacht werden, wenn ein vergleichbares Objekt noch nicht in der Sammlung vorhanden ist, für ein Kontextfeld repräsentativ ist und wichtige, unerlässliche Informationen überliefert.



### 3.1.2. Dokumentationswert

Das Exponat ist noch nicht oder in geringer Anzahl im Besitz des Museums vorhanden. Es muss wichtige Informationen überliefern und allgemein von wissenschaftlichem Wert sein.

Zudem muss der Erhaltungszustand so sein, dass er eine Erhaltung nach museumsfachlichen Standards rechtfertigt.

### 3.1.3. Präsentationswert

Der Gegenstand besitzt einen tatsächlichen oder erwarteten Nutzungswert im Rahmen absehbarer Ausstellungstätigkeit.

### 3.1.4. Zeitliche Einordnung

Die Objekte sollen nach Möglichkeit Belegstücke des 18./19. und frühen 20. Jahrhunderts sein. Um jedoch eine möglichst dokumentarische Dichte zu erreichen, können auch ältere und vor allem jüngere Typenvertreter aufgenommen werden.

### 3.1.5. Konvolute und Ensembles

Werkstattensembles und Werkzeug- oder Textilkonvolute werden nur dann aufgenommen, wenn in den Depots genügend Platz vorhanden ist, ein konkreter Bezug zur Sammlung vorhanden ist und das Ensemble oder Konvolut in unmittelbarem Zusammenhang zu den Sammlungsschwerpunkten steht.

## 3.2. Ablehnung von angebotenen Gütern

### 3.2.1. Provenienz des Objektes

Das angebotene Exponat stammt nicht aus dem Bamberger Raum oder die Provenienz ist nicht mehr nachvollziehbar.

### 3.2.2. Zustand des Gegenstandes

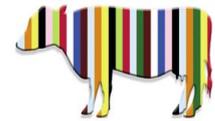
Der Gegenstand ist teilweise oder ganz zerstört oder weist einen irreversiblen Schädlingsbefall auf.

### 3.2.3. Zusammenhang zur Sammlung

Das Objekt besitzt keinen dokumentarischen Wert oder ist bereits in mehrfacher Form in der Sammlung vorhanden.

### 3.2.4. Präsentation

Das Exponat lässt keinen Nutzungswert im Rahmen absehbarer Ausstellungstätigkeit erwarten.



### 3.2.5. Juristische Bedenken und Sicherheitsrisiko

Objekte, die die Sicherheit des Bestandes oder der Räumlichkeiten gefährden könnten oder die juristische Bedenken auslösen, werden nicht angenommen.

### 3.3. Erwerbungsrichtlinien

Erworben werden Gegenstände in erster Linie durch Schenkungen, Stiftungen oder eine Spende. In Einzelfällen kann auch ein Ankauf in Erwägung gezogen werden. Die Objekte dürfen nicht mit Auflagen, Einschränkungen oder Eigentumsansprüchen Dritter behaftet sein.

### 3.4. Deakzession

Basis für die Entscheidung zur Deakzession eines Objektes ist das Sammlungskonzept.

Aspekte für die Abgabe aus dem Museums- und Depotbestand:

- nicht in das Sammlungskonzept integrierbar
- schlechter Erhaltungszustand wie Schädlingsbefall, Unvollständigkeit oder Zerstörung
- ähnliche, besser erhaltende Objekte vorhanden
- der Gegenstand hat keinen wissenschaftlichen Wert
- der Gegenstand ist mit Sicherheitsbedenken und juristischen Bedenken behaftet

#### 3.4.1. Erfassung der deakzessionierten Objekte

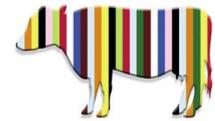
Die zum Entsammeln bestimmten Gegenstände werden mit einem Arbeitsfoto und einem Eintrag in der Datenbank VINO dokumentiert.

#### 3.4.2. Bagatellgrenze

Gegenstände, die noch nicht inventarisiert sind, in schlechtem Erhaltungszustand sind, unter einem angenommenen Wert von 5 € liegen und keinen maßgeblichen Bezug zur Sammlung besitzen, können ohne Aufnahme in die Datenbank und ohne Arbeitsfoto deakzessioniert werden.

#### 3.4.3. Formen der Deakzession

Die Durchführung der Deakzession kann durch Übergabe, Tausch oder Verkauf an andere sammelnde Institutionen erfolgen. Auch eine Übergabe an den vorherigen Besitzer sollte in Betracht gezogen werden. In Fällen von starker Beschädigung sollte über eine Vernichtung nachgedacht werden. Deakzessionierte Objekte können in der Gebrauchssammlung des Museums/Museumspädagogik eingesetzt werden.



### 3.5. Sammlungspflege

Ziel soll es sein, die Objekte regelmäßig zu säubern und auf Schädlingsbefall zu untersuchen, um den Sammlungsbestand zu erhalten. Ebenso soll die digitale Bestandsaufnahme regelmäßig auf Veränderungen (Zugänge, Leihverkehr, Deakzession) überprüft werden.

## 4. Digitale Inventarisierung

Ziel ist es, den gesamten Sammlungsbestand in den Depots und in den Ausstellungen digital in der Datenbank Vino zu erfassen. Dabei soll in die jeweiligen Datensätze nach Möglichkeit eine Objektfotografie eingepflegt werden. Die in der Museumspädagogik eingesetzte Gebrauchssammlung wird nicht im offiziellen Sammlungsbestand geführt.